

# auf dem Weg

[www.lazaristenpfarre.at](http://www.lazaristenpfarre.at)



## *Danke, lieber Eugen!*



Es gibt solche,  
die den Sinn ihres Lebens  
im Leben nach dem  
Tod  
suchen.

Es gibt solche,  
die den Sinn ihres Lebens  
im Leben vor dem Tod  
suchen.

Ich möchte  
den Sinn des Todes  
im Leben  
finden. (P. P. Kaspar)

Es ist wie im Herbst, wenn plötzlich die Sonne wegbleibt. Auf einmal bist du nicht mehr da, es wird kalt.

Du hast mit uns als Pfarrgemeinde gelebt, uns als Seelsorger und Freund durch fröhliche Stunden und Feste ebenso begleitet wie durch Sorgen und Leid. Du konntest die Kinder erreichen und ihr Lachen im Gottesdienst hat dich froh gemacht.

Begräbnisse hast du zu einem würdigen Abschied gestaltet und immer betont, wie wichtig dir diese Kontaktmöglichkeit zu Menschen ist, die vielleicht keine Kirchenbesucher mehr sind.

Du warst ganz privat ein großer Kenner der Operette, ein Eisenbahnexperte und ein geschickter Tarockspieler, Königrufer natürlich.

Du warst ein umsichtiger Manager, mit immer mehr Aufgabenbereichen, die vielleicht auch schon einmal zu belastend geworden sind.

Nun, da du nicht mehr da bist, fühlen wir alle eine Leere. Wahrscheinlich kann organisatorisch jetzt alles Weitere umgesetzt werden, aber deine Liebe zu uns Menschen bleibt unersetzlich.

In tiefer Trauer

Fritzi im Namen deiner Pfarrgemeinde

## Nachruf der ED Wien

Die Erzdiözese Wien verliert mit Eugen Schindler einen engagierten Seelsorger und einen eifrigen Pfarrer und Dechant. Mein Mitgefühl und meine Anteilnahme gelten seinen Verwandten, der Kongregation der Lazaristen und allen Menschen, die ihn als Pfarrer und Dechant, als Wegbegleiter und Freund geschätzt haben.

„Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehrst!“ – Der Aschermittwoch erinnert uns, dass wir vergänglich sind und unsere Lebenszeit auf Erden begrenzt ist. Ich danke Dechant Schindler, dass er seine Lebenszeit und Kraft als Ordensmann und Seelsorger in den Dienst des Evangeliums und der Erzdiözese Wien gestellt hat. Möge das Gute, das er gesät und begonnen hat, reiche Frucht bringen!

Wir stehen am Aschermittwoch am Beginn der österlichen Bußzeit. Eugen Schindler ist im ewigen Ostern angekommen“, so Mag. Josef Grünwidl, der Apostolische Administrator der Erzdiözese Wien den Heimgang des langjährigen Seelsorgers in Wien-Neubau.

Schindler wurde am 14. Juli 1956 in Wien-Währing geboren und besuchte dort auch das Gymnasium. Nach der Matura begann er in Wien ein Medizinstudium bis zum ersten Rigorosum; in dieser Zeit war er der Lazaristenpfarre St. Severin in Wien-Währing besonders verbunden.

Im Jahr 1979 entschied er sich zu einer grundlegenden Neuorientierung und trat in Graz in die Gemeinschaft der Lazaristen (Kongregation der Mission) ein. Von 1980 bis 1986 studierte er Theologie an der Universität Graz und verfasste seine theologische Diplomarbeit über die Pfarrgründungen in der Österreichischen Lazaristenprovinz. Zum Vinzenzfest 1986 wurde er in Graz von Bischof Johann Weber zum Priester geweiht und war anschließend vier Jahre lang Rektor des Knabenseminars in Graz.

Im Zuge einer Neustrukturierung der Provinz übernahm P. Eugen Schindler 1990 die Leitung des Missionshauses und die Pfarrverantwortung in der Pfarre Unbefleckte Empfängnis in der Kaiserstraße in Wien. Von 2000 bis 2015 war er zudem für die Pfarre Altlerchenfeld mitverantwortlich.

Von 2003 bis 2012 diente er der Provinz Österreich als Visitator (Provinzial) und war seit 2012 Provinzökonom für Österreich bzw. für die vereinigte Provinz Österreich-Deutschland. Er übernahm in diesen Jahren zugleich erneut das Amt des Visitators. Am 15. November 2017 wurde er vom Generalsuperior der Kongregation, P. Tomáš Mavrič CM, nach der Wahl durch alle Mitbrüder der Provinz zum zweiten Mal als Visitator bestätigt.

R.I.P.

## Zeitenwende

Unsere Pfarre befindet sich wie viele andere auch in einer Übergangsphase, und da ist es vielleicht interessant zu lesen, welche Überlegungen der renommierte Pastoraltheologe Paul Zulehner dazu in seinem neuen Buch anstellt. Dabei geht er von einer Online-Umfrage durch die Pfarrerinitiativen in Wien und Salzburg aus.

### Er richtet den Blick auf zwei vorherrschende Kirchenbilder.

In vielen Gemeinden sei ein manchmal konfliktreicher Übergang von einer kirchenamtsorientierten „Priesterkirche“ zu einer auf das Ehrenamt gestützten, dem Konzil näheren „Taufberufungskirche“ im Gang. Ziel der Umfrage sei gewesen, die bisherigen Strukturmaßnahmen, die in vielen Diözesen im Laufen sind, „mit freiem Blick“ – so Pfarrerinitiative-Obman Helmut Schüller als Anstoßgeber – zu evaluieren. Vorhandene Chancen sollen für einen epochalen Umbruch der Kirchengestalt genutzt

werden. „Damit geht freilich der langsame Abbruch der überkommenen Gestalt einher“, wies Zulehner hin.

### „Priesterkirche“ „Taufberufungskirche“

In der „Priesterkirche“ werde die Pfarrgemeinde vom Priester her gedacht, in der „Taufberufungskirche“ vom Volk Gottes her, den Getauften, die ihre Taufberufung angenommen haben, erklärte der Theologe. Wer erstere vertritt, erweise sich gegenüber Strukturreformen weitaus resistenter. Spannungsreiche Polarisierungen erforderten Moderation, „um die Pole zusammenzuhalten und die Spannungen kreativ zu nützen“, betonte Zulehner.

Das bedeute ausreichendes Budget für ehrenamtliche Projekte, Spesenersatz wie bei den Priestern, Finanzierung von Aus- und Weiterbildung sowie Supervision, Support von Hauptamtlichen. „Auch ehrenamtliche pastorale Tätigkeit soll

„professionell“ geschehen“, sagte Zulehner. Das gelte künftig auch für mögliche ehrenamtliche Ordinierte – als „personae probatae“ ohne akademisches Theologiestudium

So notwendig der Umbau der Kirchengestalt ist, er darf nicht, meine die Mehrheit, auf Kosten des Dienstes der Kirche in der Welt von heute erfolgen. Laut Zulehner wird ein entschiedener „politischer“ Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung gefordert. Nur ein kleiner Teil der Befragten halte das für keine kirchliche Aufgabe, sondern für „links“.

Für ein lebendiges christliches Leben braucht es also auch auf lokaler Ebene eine neue „Ehrenamtskultur“, mit personellen, räumlichen und finanziellen Ressourcen, dazu Mut zur Gestaltung.

Das neue Buch von Paul M. Zulehner „Zeitenwende. Aufgaben und Chancen kirchlicher Strukturreformen“ erscheint im Matthias Grünewald Verlag.

(F. und L. Koppensteiner- nach kathpress, Okt 2024)

## Baustelle Schottenfeld = Baustelle Kirche?

„Bau meine Kirche wieder auf!“ Der Heilige Franziskus hört im Traum diesen Auftrag, den er meint, von Gott erhalten zu haben. Mit einigen Gefährten baut er eine kleine verfallene Kirche vor seiner Heimatstadt Assisi in Umbrien wieder auf. Sie heißt San Damiano und wird später der Heiligen Klara als Sitz ihres ersten Konventes dienen. Erst allmählich wird Franziskus klar, dass Gott etwas anderes gemeint hat.

Unsere wunderschöne Pfarrkirche zum Heiligen Laurenz am Schottenfeld wurde von meinem verehrten Amtsvorgänger P. Johannes mit Hilfe des Schottenstiftes als Hausherrn und der Erzdiözese Wien wunderbar renoviert. Diese aufwendige und so gut geplante und durchgeführte Innenrenovierung hat Maßstäbe gesetzt und ist bis heute sehr anerkannt. Nun war es hoch an der Zeit, auch

die weiteren Pfarrgebäude anzugehen. So Gott und die Baufirmen wollen, werden wir in einem Jahr fertig sein und vielleicht schon wieder die Gebäude bezogen haben.

Renovierung heißt Erneuerung. Kann es, wenn es um eine Pfarre, also die Kirche am Ort, geht, nur um Bauliches gehen? Tatsächlich wurden alle unsere Kräfte in den letzten Jahren ganz von diesem riesigen Projekt gebunden. Aber könnte die Sanierung von Gebäuden nicht auch eine „Renovierung“ der Kirche als Glaubensgemeinschaft anregen? Der Heilige Franz von Assisi hat zu Beginn des 13. Jahrhunderts eine Bewegung gegründet, die letztlich die ganze Kirche erneuert hat: heute sind das die verschiedenen Orden der großen franziskanischen Familie. Radikale Armut, Glaubenserneuerung und Umsetzung des Evangeliums

waren dabei für den Heiligen seine Leitlinien und sind es für seine Nachfolger heute auch noch. Alle Renovierungen, Sanierungen oder gar Umstrukturierungen führen ins Leere, wenn es nicht auch um Gott geht, zumindest wenn es die Kirche betrifft. So glaube ich, dass Hand in Hand mit einer Gebäudesanierung auch eine Erneuerung des Glaubens und des Glaubenslebens einhergehen muss. Wer soll denn in Zukunft die dann so schön renovierten Häuser füllen, wenn vielleicht niemand mehr da ist? Auch künftigen Generationen etwas von Gott und seiner Liebe zu uns Menschen zu erzählen, auch künftigen Generationen die Kirche als Gemeinschaft und Heimat anzubieten, auch künftigen Generationen in Freud und Leid beizustehen und so unsere Pfarre als Familie Gottes zu erhalten, das wird die große Aufgabe der nächsten Jahre und Jahrzehnte sein.

(Peter Fiala- Pfarrer der Pfarre Schottenfeld)

## Aus dem Pfarrleben

### Pfarrversammlung anlässlich der Schließung unserer Pfarre

Am Sonntag, 19.1.2025, waren wir zu einer Gesprächsrunde über die Schließung unserer Pfarre eingeladen. Durch die Diskussion führte Herr Christian Wlaschütz als Moderator.

Die große Anzahl der Teilnehmer (innen) zeigte von ehrlichem Interesse und Betroffenheit.

Zur Eröffnung berichtete Pfarrer Eugen Schindler über den zweijährigen, schmerzlichen Zukunftsprozess des Ordens, der zu dem Beschluss der Auflösung unserer Pfarre geführt hat.

Wir können die Entscheidungen der Gemeinschaft der Lazaristen leider nicht beeinflussen, sondern nur als Faktum akzeptieren.

Vielen Gefühlen wie Enttäuschung, Traurigkeit und auch Wut wurde freien Lauf gelassen. Einige Anwesende haben sehr berührend erzählt, wie sehr ihnen die Lazaristenkirche Heimat geworden ist. Einige aus unserer bunten Familie haben in schweren Lebenssituationen helfende Hände und Unterstützung in

der Pfarre gefunden. Daher gab es auch ein herzliches Dankeschön an Eugen Schindler.

Etwas turbulenter wurde die Diskussion dann, als es darum ging, wie wir dieses verbleibende Jahr gestalten sollten, wie es mit Projekten und Gruppen weitergehen soll und wie wir es mit Festen halten werden. Diese Fragen werden uns in nächster Zeit beschäftigen.

Im Moment habe ich das Gefühl, dass ein Riss unsere kleine Pfarrfamilie spaltet. Ich kann verstehen, dass das Weitermachen bis zum Jahresende für manche schmerzlich ist. „Warum noch viel überlegen, wenn eh bald alles aus ist?“ Aber was beinhaltet eigentlich das „Alles Aus“ für jeden einzelnen von uns? Was ist es, was diese Verlustängste auslöst? Sind sie überhaupt berechtigt?

Auch ich neige dazu, schnell einmal dem Orden den Vorwurf der Realitätsverweigerung zu machen. Ich hätte noch viele (subjektive) Kritikpunkte, aber so einfach will ich es mir nicht machen. Schuldzuweisungen sind

immer leicht. Wir müssen uns der veränderten Realität stellen.

Die Gesellschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten total gewandelt. Die Gottesfrage beschäftigt nicht mehr so viele Menschen wie früher. Es gibt viele Ersatzreligionen, der Priestermangel ist eklatant, aber über den Mangel an Gläubigen reden wir viel zu wenig. Die Pfarrstrukturen werden sich in Zukunft nicht nur bei uns ändern müssen.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird unser kleines Pfarrgebiet in Zukunft an die Pfarre Schottenfeldgasse angeschlossen. Erste Gespräche mit dem Pfarrer der Pfarre Schottenfeld erwecken den Eindruck, dass wir dort mit unseren Gruppen und Projekten offen aufgenommen werden und willkommen sind.

Ich wünsche uns eine gute Zukunft und ein gutes Miteinander im Glauben.

(Elisabeth Gonzales)

### Sternsingeraktion 2025



In den ersten Jännertagen waren wir Sternsinger in unserer Pfarre unterwegs. Wir haben die Frohe Botschaft den Menschen in ihre Wohnungen gebracht. Auf unserem Weg stiegen wir nicht nur viele Stufen, sondern sammelten auch Geld für die Dreikönigsaktion. Der Schwerpunkt der Aktion war heuer Nepal. Wir sind auf viele offene Türen mit freundlichen Bewohnern gestoßen und das Mittagessen war besonders gut. Wir hatten sehr viel Spaß. Danke an alle, die uns ihre Türen geöffnet und Geld gespendet haben.

(Maximilian K.)

### Letzter Aufruf für die 43. Fußwallfahrt - Pfingsten 2025 Unterwegs auf dem österreichischen Jakobsweg. Teil 2

Es gibt noch die Möglichkeit, mit uns auf dem Jakobsweg von Wien nach Herzogenburg zu pilgern. Bitte, so schnell wie möglich melden! Es scheint auch, dass mein Informationsmail nicht alle erreicht hat. Vielleicht ist es im Spamordner gelandet. Falls eine neue E-Mail Adresse der Grund sein sollte, bitte die neue an mich schicken!

Einige haben mir mündlich bei Festen in der Pfarre gesagt, sie möchten mitkommen. Bitte fix anmelden!

Neue Interessierte, die gerne in den Verteiler aufgenommen werden möchten, aber dieses Jahr nicht mitgehen können, sollen sich bitte auch melden, damit ich die E-Mail Adresse in den Verteiler aufnehmen kann.

Da wir nahe bei Wien unterwegs sind, ist es dieses Jahr auch wieder ideal, wenn man nur einen oder zwei Tage mitgehen möchte.

Es würde mich freuen, wenn auch dieses Jahr wieder viele Pilger mitwandern könnten.

Bitte um Voranmeldung (inkl. Euro 30,-- Reservationsbeitrag) so bald wie möglich, spätestens jedoch Mitte März in der Pfarrkanzlei Tel. 523 12 55 oder bei mir unter 0664 808 477 031 email: [carmen@czepe.at](mailto:carmen@czepe.at)

(Carmen Czepe)

## Aktuelles

## Taufe Trauung Tod

April	
Di, 1.	18.30 Uhr: Bußgottesdienst und Gestaltung der Osterkerze
Fr, 4.	19.30 Uhr: Ökumenischer Kreuzweg (Kaiserstraße–Lindengasse)
Di, 8.	19 Uhr: Sitzung des Pfarrgemeinderates
Fr, 11.	17.50 Uhr: Kreuzweg
So, 13.	Palmsonntag
Mo, 14.	18 Uhr: Chrisammesse im Stephansdom
Do, 17.	Gründonnerstag: 19 Uhr: Abendmahlmesse
Fr, 18.	Karfreitag: 14.15 Uhr: Kreuzweg, 15 Uhr: Karfreitagsliturgie
Sa, 19.	Karsamstag: 20 Uhr: Osternachtsfeier
So, 20.	Ostersonntag
Mo, 21.	Ostermontag
Fr, 25.	15 Uhr: Geburtstagsmesse + Jause
So, 27.	10 Uhr: Kinder- und Familienmesse + Pfarrcafe
Di, 29.	10 Uhr: Seniorenrunde, 18.30 Uhr: Bibel teilen– Glauben teilen
Mai	
Do, 1.	19 Uhr: 1. Maiandacht
Fr, 9. + Sa, 10.	9 bis 17 Uhr: Flohmarkt
So, 11.	Muttertag: 10 Uhr: Pfarrmesse + Maiandacht
Do, 15.	17.15 Uhr: Offener Abend im Kloster Kenyongasse
Fr, 16.	19.30 Uhr: Club 40+
Sa, 17.	10 Uhr: Erstkommunion
So, 18.	10 Uhr: Kinder- und Familienmesse + Pfarrcafe
Di, 20.	19 Uhr: Glaubenstreffpunkt
Fr, 23.	Lange Nacht der Kirchen
So, 25.	10 Uhr: Pfarrmesse + Maiandacht
Di, 27.	10 Uhr: Seniorenrunde, 18.30 Uhr: Bibel teilen– Glauben teilen, 19.45 Uhr: Pfarrleitungsteam
Do, 29.	Christi Himmelfahrt
Fr, 30.	15 Uhr: Geburtstagsmesse + Jause
Juni	
Di, 3.	19 Uhr: Gemeinsames Abendgebet
Sa, 7. bis Mo, 9.	43. Fußballfahrt
Mi, 11.	19.30 Uhr: Glaubenstreffpunkt
Fr, 13.	19.30 Uhr: Ökumenisches Pfarrtreffen Lindengasse
So, 15.	Pfarrwallfahrt
Do, 17.	18.30 Uhr: Bibel teilen– Glauben teilen
So, 22.	10 Uhr: Kinder- und Familienmesse+ Gartenfest
Di, 24.	10 Uhr: Seniorenrunde
Mi, 25.	19.30 Uhr: Abschluss 3. Weltgruppe
Fr, 27.	15 Uhr Geburtstagsmesse + Jause

**Geänderte Gottesdienstordnung ab Sonntag, 27.4.2025**  
 Sonntagsmesse um 10. 45 Uhr  
 keine Abendmesse

Aufgrund der derzeitigen Situation können sich die aktuellen Termine laufend ändern.  
 Wir bitten Sie daher, auf Informationen im Schaukasten und in der Kirche zu achten!



**Zum Leben der Gnade geboren wurde:**

Felix

**In die ewige Heimat bei Gott sind uns vorausgegangen:**

Irmgard Josefine Jahn  
 Dr. Karl Heinz Thill  
 Gertrud Boris  
 Rosa Glenk  
 Brigitte Pahitsch  
 Johann Mattosch



### Gottesdienstordnung

**Heilige Messen:**

**Sonn- und Feiertags:** 10.00 und 18.30 Uhr

**Werktags:** Montag, Mittwoch und Freitag 18.30 Uhr, Donnerstag und Samstag 8.00 Uhr, Dienstag 12.00 Uhr

Gemeinsames **Rosenkranzgebet** in der Kirche:  
 Montag, Mittwoch und Freitag 17.50 bis 18.20 Uhr

**Beichtzeiten (auf Anfrage):**

Sonn- und Feiertage: 9.30 bis 9.45 Uhr, Werktage:  
 Montag, Mittwoch, Freitag 18.00 bis 18.15 Uhr  
 Donnerstag und Samstag nach der 8.00 Uhr-Messe

**Kanzleistunden neu:**

Dienstag: 14 bis 17 Uhr

Mittwoch und Donnerstag: 9 bis 12 Uhr

Bitte um Beteiligung an den Druckkosten!

Wir ersuchen Sie um einen Beitrag zur Abdeckung der Druckkosten für unser Pfarrblatt. Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf unser Konto (lautend auf Pfarre Unbefleckte Empfängnis, IBAN AT53 2011 1310 0440 2247 Verwendungszweck Pfarrblatt)

#### Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:  
 Röm.-kath. Pfarre „Unbefleckte Empfängnis“  
 Redaktion und Layout: Arbeitskreis für  
 Öffentlichkeitsarbeit  
 Alle: 1070 Wien, Kaiserstr. 7, T: 01 523 12 55  
 Fotos- sofern nicht anders angegeben- aus dem Pfarrarchiv  
 Hersteller: [Dockner.druck@medien](mailto:Dockner.druck@medien), Untere Ortsstraße 17,  
 3125 Kuffern